

eine prächtige Säulenbasilika mit originell und phantasievoll behandelten Kapitälern ist. Ganz abweichende Anlage, wie es scheint nicht ohne Einfluß nordischer Kunst, zeigt S. Flaviano zu Montefiascone, eine merkwürdige Doppelkirche, deren älteste Theile, namentlich die drei zusammengeschobenen Apfiden des unteren Raumes sammt den Umfassungsmauern, ihrer Anlage nach wohl noch von 1032

Montefias-
cone.

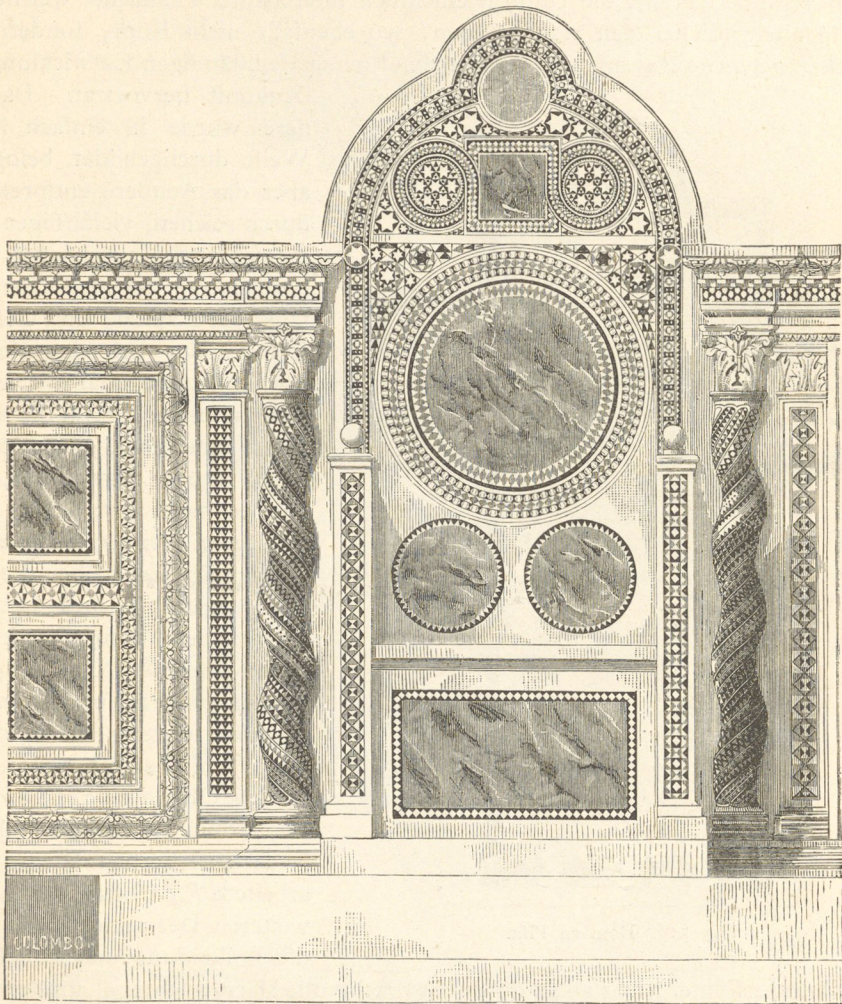


Fig. 515. Vom Bischofsthron in S. Lorenzo fuori. (Nach Boito.)

flammen. Ein offner Mittelraum, der mit der Oberkirche in Verbindung steht, wird unten von Hallen mit Kreuzgewölben auf Säulen und gegliederten Pfeilern umgeben. Die obere Kirche ist ein dreischiffiger Bau, jedes Schiff hat den offnen Dachstuhl. Während die unteren Theile die Formen des entwickelten romanischen Styles vom Ende des 12. Jahrh. zeigen, mit Auschluss der westlichen rein gothischen Pfeiler und Gewölbe, ist die obere Kirche ziemlich roh in kunstloser Weise durchgeführt. Ein Wandthron im oberen Raume scheint als Sitz für eine Aebtissin angelegt.